

# IAWPR : short course series in Birmingham

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **31 (1974)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-782241>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

doch bis heute erst rund 100 000, das heisst ein Sechstel aller Tanks bei Konsumenten und Tankstellen mit den nötigen Flüssigkeitssonden versehen. Eine praktisch totale Verhinderung von Tanküberfüllungen setzt jedoch voraus, dass nicht nur sämtliche Tankfahrzeuge mit einer Abfüllsicherung ausgerüstet werden, sondern auch, dass in sämtlichen Treibstoff- und Heizöltanks die relativ billige Flüssigkeitssonde installiert wird. Es wird für den Gewässerschutz einen bedeutenden Fortschritt bedeuten, wenn eine eidgenössische Verordnung den Einbau der elektronischen Abfüllsicherung und der Flüssigkeitssonden als obligatorisch erklärt.

Ein weiterer praktischer Schritt im Interesse des Umweltschutzes hat die BP demonstriert. Für die Belieferung ihrer Tankstellen und Grosskunden hat sie die ersten acht Tankfahrzeuge mit elektrisch angetriebenen Pumpen in Dienst genommen. Insbesondere beim Ablad in Höfen und bewohnten Strassen wird man es schätzen, dass der Pumpvorgang nun ohne Rauch- und Lärmbelästigung erfolgen kann. Auch dies erfordert — heute noch auf freiwilliger Basis — zusätzlich Investitionen und Betriebskosten. Es ist zu hoffen, dass diese Initiative zu weiteren Massnahmen im Interesse eines besseren Schutzes unserer Umwelt anspricht.

**Internationales Symposium über Bauklimatologie in Zürich:**

## Klima und humane Umwelt

pd. Auf Grund des grossen Erfolgs des vom Internationalen Rat für Bauforschung (CIB) 1972 in Stockholm durchgeführten Symposiums und der vermehrten Bedeutung, die der Nutzbarmachung meteorologischer, klimatologischer und physiologischer Erkenntnisse für die Baupraxis und -planung zukommt, wird vom 25. bis 27. September 1974 in Zürich ein weiteres Symposium unter Mitwirkung der Meteorologischen Weltorganisation (WMO) und des Internationalen Verbandes für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung (IFHP) durchgeführt.

Es werden die Probleme der Umwelt, Physik, Medizin in Zusammenhang mit der Bauforschung, Ausbildung, dem Bauwesen und der Architektur ebenso behandelt wie die klimatologischen Probleme, die sich bei der Orts- und Regionalplanung ergeben.

Da es sich um ein öffentliches Symposium handelt, das in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch abgehalten wird, ist es jedem Fachmann möglich, daran teilzunehmen.

Anmeldeunterlagen können beim Symposiumssekretariat Schweizer Baudokumentation, 4249 Blauen, angefordert werden.

## IAWPR: Short course series in Birmingham

The International Association on Water Pollution Research (IAWPR) is presenting a Short course series in Birmingham, England, as a post-conference activity of the Seventh International Conference of IAWPR, Paris. This series will be presented September 16—20, 1974, and will include three concurrent courses:

Course I: Design Aspects of Biological Treatment

Course II: Physical-Chemical Treatment

Course III: Water Quality Modeling

Internationally recognized authorities have been selected to present lectures on specific topics and to conduct special discussion sessions.

The course will be conducted at the University of Birmingham. A fee of \$175 per person covers registration and short course publications. Additional information can be obtained from:

*M. J. Hamlin, Professor of Water Engineering, The University of Birmingham, PO Box 363, Birmingham B15 2TT, England.*

**Wettbewerb der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsschutz:**

## Für einen wirksamen Landschaftsschutz

Der Bundesbeschluss über dringliche Massnahmen auf dem Gebiet der Raumplanung läuft Ende 1975 ab. Das ist eine relativ kurze Zeit, wenn man sich vor Augen hält, dass die Mehrzahl der Gemeinden der Schweiz noch nicht über tragfähige Ortsplanungen verfügen, die die Landschaft wirksam und dauernd zu schützen vermögen.

Was passiert mit den provisorisch geschützten See- und Flussufern, den (noch nicht verunstalteten) Landschaften von besonderer Schönheit und Eigenart, den Ortsbildern, den Erholungsgebieten in der näheren und weiteren Umgebung der Siedlungen nach dem 31. Dezember 1975? Man hofft auf das Raumplanungsgesetz. Aber es ist noch ungewiss, ob es die Rechtswirkung des Bundesbeschlusses überall, wo es nötig ist, verlängern kann und, wenn ja, ob dies rechtzeitig geschieht.

In verschiedenen Gemeinden sind die Kantone zwar mit der Ausscheidung provisorischer Schutzgebiete sehr weit gegangen, in andern Fällen jedoch wurden Gebiete nicht geschützt, die im öffentlichen Interesse dringend freigehalten werden müssen und die unweigerlich überbaut und zerstört werden, wenn man tatenlos zuschaut. In nicht wenigen Gemeinden werden sodann immer wieder Gebiete neu eingezont oder erschlossen und der sukzessiven Ueberbauung geopfert, ohne dass dies wirtschaftlich notwendig wäre, sondern einfach, weil der politische Druck privater Grundeigentümer zu gross ist.

Diese weitherum unbefriedigende, ja bedrohliche Situation hat die Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege veranlasst, einen Wettbewerb für einen wirksamen Landschaftsschutz durchzuführen.

Der Wettbewerb richtet sich an die politischen Gemeinden (Einwohnergemeinden): Es sollen möglichst viele noch nicht zusammenhängend überbaute Flächen gesichert werden, die heute nicht oder nicht dauernd geschützt sind.

Gleichzeitig sollen die Behörden und die Stimmbürger angespornt werden, in ihrer Gemeinde eine aktive Landschaftsschutzpolitik zu betreiben. Es sind zum Beispiel folgende Massnahmen denkbar:

- Schaffung eines Trenngürtels innerhalb oder zwischen Siedlungen, die sonst zusammenwachsen, durch Schaffung entsprechender Freihalte- und Grünzonen.
- Erlass einer Verordnung zum Schutze einer grösseren Landschaft mit zugehörigem Schutzplan.
- Verkleinerung bestehender Bauzonen, soweit diese noch unerschlossen sind